

## KONTAKT ZU KOOPERATIONSPARTNERN

Erfahrungsgemäß bewähren sich für die Durchführung längerfristiger und umfassender Projekte Kooperationen z. B. zwischen Umweltbildungseinrichtungen und Schulen oder Eine-Welt-Initiativen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Beide Seiten profitieren: Die einen bringen Konzept, Methoden und MitarbeiterInnen ein, die anderen haben den Kontakt zur Zielgruppe und lernen neue Methoden kennen. In der Regel stellt die für die Durchführung verantwortliche Einrichtung den Kontakt für die Kooperation her. In einem Anschreiben wird das Angebot zur Kooperation dargestellt. Darin werden Ziele, Inhalte, Methoden und Rahmenbedingungen des Projektes erläutert. Einrichtungen, die bereits für eine Kooperation gewonnen wurden und damit positive Erfahrungen gemacht haben, sprechen eher auf die Einladungen an. Bewährt haben sich persönliche Kontakte. Meist läuft der Kontakt über engagierte PädagogInnen und LehrerInnen. Sie übernehmen auch die Koordination in der Kooperationseinrichtung (Absprachen mit KollegInnen, Raumorganisation, Bereitstellen von Computern mit Internetanschluss etc.).